# Würden Sie für ein schickeres Telefon mehr bezahlen?

Im Juli kommt die Post mit neuen Telefonen. Diese Geräte sind ganz anders: stilvoll, poppig, fröhlich – vom Micky-Maus-Telefon bis zum Datenapparat für schnelle Bestellungen. Die neuen Geräte sollen zwischen 200 und 500 Mark kosten



## Luigi Colani, Designer

Die bisherige Entwicklung von Telefonapparaten, bei denen die Deutsche Bundespost des Menschen Hand vergessen zu haben scheint, findet einen vorläufigen Höhepunkt in Micky-Maus-Telefonen und sonstigen Gimmicks.

Diese Bundesbehörde wird von einem Mann geleitet, der nur dem Namen nach das zu sein scheint, was er sein müßte. Es verwundert mich nicht, daß er nach Telefonen, die wie Zaunlatten in der Hand liegen, nun auch diesen Mist verzapft. So wie die 500 000-Mark-Totenbahren des Aktionskünstlers Beuvs Kunst beenden, bedeuten diese Maßnahmen den Abgesang des Telefons. Angesichts so massiver Dämlichkeiten stehe ich der Bundespost nicht zur Verfügung, um bessere Telefone zu machen, obgleich diese Telefone bei uns längst im Modell ausgereift sind und zum Teil, allerdings erst im Ausland .. veröffentlicht wurden.



## Ulrich Jochimsen, Elektronikingenieur und Postkritiker

Der ganze modische Schnickschnack, den die Post auf den Markt bringt, hätte schon vor zehn Jahren kommen können. Diese Geräte sind zum Teil nicht nur optisch, sondern auch technisch antik! Viel wichtiger als Mikky-Maus-Telefone wäre beispielsweise eine elektronische Zeit- und Gebührenanzeige, die die heute allgemein gebräuchlichen Eieruhren ablöst. Oder etwa eine elektronische Einrichtung, die den Telefonverkehr verschlüsselt und dadurch abhörsicher macht. Technisch wäre das heute kein Problem. Die Post hat aber die Ausschreibungsunterlagen zu spät verschickt und damit viele Unternehmer ausgeschaltet. Geblieben ist wieder der kleine Kreis der Posthoflieferanten. Das alles zeigt wieder einmal. daß die Kunden bei der Post nicht bedient, sondern nur abgefertigt werden!



## Dirk Therkorn, Student

Das halte ich für unnütz! Die Post sollte statt dessen die Telefongebühren senken, damit ich mir endlich auch eins leisten kann. Eine technische Verbesserung, die ich ganz praktisch finde, sind diese Tastenfelder in den Telefonzellen. Leider sind gerade diese Dinger meistens kaputt!



## Melitta Poelsterl, Verkäuferin

Ich brauche kein neues Telefon, solange das alte noch funktioniert. Selbst wenn ich eine alte Stilmöbeleinrichtung hätte, müßte ausgerechnet das Telefon nicht unbedingt dazu passen.



# Dieneuen, schicken Telefone

Die Post verdient mit dem Telefon viel Geld. Jetzt wird sie auch mehr bieten: Neue Apparate. Lustig oder nostalgisch. Klassisch, aber mit mehr Technik

Das Daten-Telefon: per Knopfdruck direkt in den Computer

Die Micky-Maus: ein Weltstar als Hörerhalter auf dem Sockel

Komfort: Nummernspeicher, Wiederwahlautomat, Babysitterschaltung

Deutsche Bundespost für die Entwicklung des elektronischen Wählsystems in den "Sand" gesetzt: EWS ist "tot". Dafür gibt's jetzt schickere Apparate für Millionen Telefonkunden – ein bißchen "intelligenter", ein bißchen lustiger, ein bißchen verspielter.

Das EWS hätte allerdings sehr viel mehr gekonnt: schneller geschaltet, zum Beispiel. Der Telefonbesitzer hätte erfahren, wer versucht hat, ihn zu erreichen; alle Postdienste (Auftragsdienst und so weiter) hätten mit Knopfdruck geschaltet werden können.

Doch EWS, vom schlafenden Riesen Siemens entwickelt, war schlecht und teuer. Bei Überlastung brach das System regelmäßig zusammen. Auch in Serie wäre EWS nicht wirtschaftlich zu produzieren gewesen.

Statt EWS soll in fünf Jahren gleich digitale Technik in die Vermittlungsstel-

len der Post ein-

gebaut werden. Sie wird alle Vorteile von EWS haben – und billiger sein.

So lange müssen sich Telefonkunden über einen "verspielten" Apparat freuen – oder über drei technische Trostpflaster: das Komfort-Telefon, das Daten- und das Behinderten-Telefon.

Zum Jahresende können die neuen Geräte bestellt werden. Einmalige Kosten: zwischen 100 und 500 Mark. Die monatliche Grundgebühr verändert sich nicht. Für Behinderte sollen die Krankenkassen die Kosten zumindest teilweise übernehmen.

## Das Komfort-Telefon

Die zehn wichtigsten Telefonpartner können über eine Kennziffer angewählt werden. Der Apparat hat eine Wiederwahlautomatik. Das heißt, die eingegebene Nummer wird so oft wiederholt, bis der Anschluß frei ist und die Verbindung zustande kommt. Dabei hat der Komfort-Telefonierer beide Hände frei: Ein eingebautes Mikrofon und ein Lautsprecher ermöglichen Gespräche,





# **Telefone**

Für den Chef: Telefon in der Kiste



Modern und mini: die Nur-Hörer-Apparate



men. Für Eltern kleiner Kinder hat das Komfort-Telefon eine Babysitterschaltung. In dieser Einstellung genügt eine Berührung des Apparats, und der Ruf geht an eine vorher programmierte Nummer ab. Über Mikrofon und Lautsprecher können sich die Eltern sofort mit ihrem Kind unterhalten; es braucht den Hörer nicht abzunehmen.

Das Behinderten-Telefon Speziell, aber nicht nur für Behinderte, gibt es ein Telefon mit sehr großen Tasten. Auf Knopfdruck kann der Notruf ausgelöst oder ein Betreuer gerufen werden. Radio und Fernseher werden vom Telefon aus bedient. Die Wohnungstür wird geöffnet; das Telefon kann mit der Gegensprechanlage an der Haustür gekoppelt werden. Für Hörbehinderte ist ein stufenlos verstellbarer Lautsprecher eingebaut.

### Das Daten-Telefon

Neben der Telefontastatur ist eine zweite Gruppe eingebaut, die einem Ta-

Nostalgie hoch sechs: Holz, Gold und Onyx im Oma-Look



schenrechner entspricht. Damit lassen sich Bestellungen, Aufträge und Bestätigungen direkt per Telefon in einen Computer geben. Zum Beispiel in den Computer eines Warenhauses, der die Bestellung aufnimmt. Beim Daten-Telefon soll die technische Füllung den Bedürfnissen angepaßt werden können. Entsprechend wird die Preisgestaltung sein.

Passend zu den Möbeln, den Tapeten, dem Teppichboden, den Gardinen oder der "Gesinnung" bietet die Post schon Mitte des Jahres ein Dutzend Design-Telefone an. Die Micky-Maus für Comics-Fans, winzige Nur-Hörer-Apparate für Leute mit ultramoderner Wohnungseinrichtung und eine ganze Palette von Nostalgie-Telefonen in Teakholz, Goldauflage und massivem Onyx. In ihrem Innenleben entsprechen alle Design-Apparate dem Standard-Telefon. Wessen Geschmack gar nicht getroffen ist, kann es zwölf Mona-

## Die Post eröffnet den Telefon-Supermarkt

te später noch mal versuchen. Die Post sortiert jährlich die Ladenhüter aus und nimmt neue Entwürfe ins Angebot auf. Dafür werden von der Post jedes Jahr Wettbewerbe ausgeschrieben. Die Siegermodelle lösen dann die erfolglosen Apparate ab.

Schon bald wird es bei allen größeren Postämtern Telefon-Shops geben, in denen jeder einen Apparat aussuchen und bestellen kann. Ihr Monopol läßt sich die Post allerdings nicht nehmen: sie bleibt der einzige Anbieter – schon um eine einheitliche Technik zu gewährleisten.

Text: Ulrich Burbach Foto: Bernd Krug